

KC-Projektbericht

Spritzgießbetriebe im internationalen Vergleich

PROJEKTTITEL

Vergleich der Kennzahlen im Spritzguss - Benchmark

PROJEKTLAUFZEIT

01 | 2003 – 10 | 2003

Zwölf KC-Partnerunternehmen haben von Jänner bis Oktober 2003 erstmals ihre Wettbewerbsfähigkeit im Spritzguss-Bereich untereinander aber auch im internationalen Vergleich untersucht. Wo liegen die Unternehmen in Bezug auf Technologie, Flexibilität und Produktivität? Insgesamt wurden 43 Kennzahlen in den Management- und Personalbereichen, sowie 28 Kennzahlen im technischen Bereich ermittelt. Die Ergebnisse zeigten den Unternehmen die Position ihrer Betriebe. Sie kennen und nützen nun Verbesserungspotenziale in Struktur und Know-how – und dies steigert letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit dieser Betriebe.

Projektziel

Ziel dieses Projekts war der Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit von zwölf Spritzgießunternehmen mittels eines praxisnahen Kennzahlensystems. Der Vergleich erfolgte auf zwei Ebenen: Einerseits im betriebswirtschaftlichen Bereich, wo die Kosten überwiegend auf Basis kaufmännischer Kennzahlen verglichen wurden, und andererseits im technologischen Bereich. Hier erfolgte der Vergleich primär auf Basis technischer Kennzahlen.

Die Unternehmen erwarteten aus dem Vergleich und dem Erfahrungsaustausch mit den anderen Kunststoff-Verarbeitern wichtige Erkenntnisse u.a. in folgenden Bereichen:

- Informationen über die Verarbeitungs- und Maschinenteknologie und des Automatisierungsgrades des eigenen Unternehmens und der Mitbewerber sowie daraus resultierende Verbesserungspotenziale,

- Kostenvergleiche und Kostensenkungspotenziale, die zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit führen,
- Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Qualifikation der Mitarbeiter/innen.

Ergebnis

Durch die Maschinenbelegungszahl konnte der Automatisierungsgrad der Unternehmen bestimmt werden. Diese Vergleichszahl schlägt sich auch in Produktivität nieder:

- intern. Vergleichszahl: 135.000 € (Brutto-Umsatz/Mitarbeiter)
 - Benchmark-Mittelwert: 111.000 €
- Aus dem Benchmark hat sich klar gezeigt: Die Unternehmen müssen und werden in die Automatisierung investieren und den Maschinenpark verjüngen. Einzelne Unternehmen haben firmenintern bereits ein „Produktivitätssteigerungs-Projekt“ gestartet.

Handlungsbedarf orteten einzelne Unternehmen auch bei der Aus- und Weiterbildung: Obwohl einzelne teilnehmende Unternehmen mehr als 1 % des Umsatzes für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ausgeben, liegt der Benchmark-Mittelwert von 0,13 % (Anteil Brutto-Umsatz-Spritzguss) doch noch deutlich unter der internationalen Vergleichszahl von 0,27 %.

Der Anteil der Innovationen in Form neuer Verfahren, Produkte usw. sollte zwischen 10 und 30 % liegen. Der Benchmark zeigte, dass sich die oberösterreichischen Betriebe hier mit 18,8 Prozent gut positioniert haben. Trotzdem ist es von großer Bedeutung, auch in diesem Bereich im Unternehmen künftig Anreize und Initiativen zu setzen, da der Vergleich noch Potenziale aufzeigte.

Mögliche Verbesserungen sehen einzelne Betriebe auch im Vertrieb und Angebotswesen. Der Anteil der erstellten Angebote zu den Aufträgen sollte mindestens zwischen 25 und 35 % liegen. Der internationale Vergleichswert lag mit 31,0 % (Aufträge/Angebote) über dem Benchmark-Mittelwert von 27,4 %.



Bestätigt durch dieses Projekt sieht Stempel-erzeuger Trodat seine konsequente und innovative Investitionsstrategie

Einzelne Ergebnisse dürfen zwar nie ohne Interpretation der Unternehmensgegebenheiten betrachtet werden (bspw. Produkte in geringen Stückzahlen verursachen geringen Automatisierungsgrad), sie lieferten für die Unternehmen dennoch wertvolle Richtwerte. Insgesamt sehen sich die Unternehmen einmal mehr bestätigt, dass sie in moderne, zukunftssträchtige Technologien investieren müssen.

Die im Projekt entstandenen Erfahrungsguppen (ERFA-Gruppen) bilden eine wertvolle Informationsplattform, um das Verbesserungspotenzial auch künftig zu vergleichen.

Projekthintergrund

Spritzgießbetriebe geraten immer mehr unter Termin-, Kosten- und Qualitätsdruck. Eine Aussage „wie gut“ oder „wie schlecht“ der Betrieb im Vergleich zu ähnlichen Unternehmen ist, konnten die Teilnehmer vorher aber nicht anstellen, da es in Oberösterreich beziehungsweise in ganz Österreich keine Stelle gibt, die diese spezifischen Informationen bereithält. Der Kunststoff-Cluster als neutrale Plattform bot den optimalen organisatorischen Rahmen, um einen derartigen Benchmark durchzuführen und stellte den Kontakt zum Technischen Büro ASK-Altman aus Rosenheim in Deutschland her. Die Datenbank von ASK-Altman enthält Benchmark-Daten der relevanten deutschen Branchenverbände, Daten aus dem statistischen Bundesamt, sowie Daten die von ASK zusätzlich erfasst wurden.

Wie liegen die Unternehmen im nationalen und internationalen Vergleich in Bezug auf Technologie, Flexibilität und Produktivität?

Diese Fragen wollten die Unternehmen durch die Teilnahme am KC-Projekt beantwortet wissen.

Projekthalte

In den Unternehmen wurden 43 Kennzahlen in den Management- und Personalbereichen, sowie 28 Kennzahlen im technischen Bereich erfasst und extern auf Plausibilität geprüft.

Nicht im Vergleich enthalten waren die Bereiche Konstruktion, Werkzeugbau, Ent-

wicklung, Assembling, Montage und Labor – ausschließlich die Spritzgießproduktion wurde untersucht.

Die Daten der 12 teilnehmenden Betriebe wurden mit den Daten der Datenbank des Technischen Büros ASK-Altman verglichen. Der Vergleich der ermittelten Kennzahlen war für einige Unternehmen eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges bzw. zeigte aber auch deutlich Verbesserungspotenziale auf. Auch in Zukunft sollen standardisierte Vergleichskennzahlen periodisch ermittelt werden und als Leistungsparameter dienen.

→ Trodat Produktions GmbH (Projektkoordinator)

Linzer Straße 156, A-4600 Wels,
www.trodat.net



→ Awender Kunststofftechnik GmbH, Händschuh 31, A-5145 Neukirchen/Enknach www.awender.at



→ Banner Kunststoffwerk GmbH, Traunauweg 22, A-4030 Linz, www.bannerkunststoff.com



→ Camo Formen- und Werkzeugbau GesmbH, Einsiedlstraße 1, A-4690 Schwanenstadt, www.camo.at



→ Esterbauer Kunststoffverarbeitung u. Formenbau GesmbH & Co KG, Gewerbestraße 10, A-5261 Uttendorf, www.esterbauer.org



→ Filzwieser Industrietechnik GmbH, Oberland 67, A-3334 Gafelnz, www.itf.at



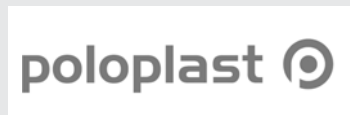
→ Kunststoffwerk Kremsmünster GmbH Kremsegger Straße 17, A-4550 Kremsmünster, www.kwk.at



→ PKT Präzisionskunststofftechnik Bürtlmair GmbH, Pochendorf 65, A-4550 Kremsmünster, pkt-buertlmair@aon.at



→ Poloplast GesmbH & Co KG, Poloplast-Straße 1, A-4060 Leonding, www.poloplast.com



→ Praher Kunststofftechnik GesmbH, Poneggenstraße 5, A-4311 Schwertberg, www.praher.com



→ Schöfer Werkzeugbau und Kunststoff- technik GmbH, Furth 17, A-4311 Schwertberg, www.schoefer.at



→ Werner Kunststofftechnik GmbH, Pfungauerstraße 74, A-5202 Neumarkt am Wallersee, www.werner-kt.at



In mehreren Projektsitzungen wurden die Ergebnisse dann präsentiert, erläutert und gemeinsam diskutiert. In Einzelgesprächen mit jedem Unternehmen gab das Technische Büro ASK-Altman auch Empfehlungen bezüglich Maßnahmen ab.

Was sagen Unternehmen in diesem Projekt?

Dr. Norbert Almhofer,
Trodat Produktions GmbH

» Die Ergebnisse aus dem Projekt waren für uns sehr erfreulich und bestätigten letztendlich die Richtigkeit unserer konsequenten und innovativen Investitionsstrategie. Aus dieser resultiert ein sehr moderner Maschinenpark mit einem hohen Automatisierungsgrad und letztlich eine hohe Produktivität. Diese Strategie werden wir konsequent fortführen und ständig neue Technologien evaluieren. «

DI Harald Schnabl,
Praher Kunststofftechnik GesmbH

» Überdurchschnittlich gute Werte der Firma Praher ergaben sich beim hohen Exportanteil aufgrund der konsequenten Internationalisierung und bei den sehr geringen Fehlzeiten. Diese sind auf das gute Betriebsklima und die Unternehmenskultur zurückzuführen. Überraschend positiv für die Projektgruppe waren – im Vergleich zu Deutschland – die relativ hohen Nettogewinne in Bezug auf den Umsatz. Dies spricht für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. «

Mag. Gerhard Filzwieser,
Filzwieser Industrietechnik GmbH

» Neben der Bestätigung der Richtigkeit des von uns eingeschlagenen Weges hat das Projekt eine sehr wichtige Grundlage für weitere Produktivitäts- und Qualitätsverbesserungspotenziale gebracht. Neben dem Vergleich mit österreichischen Kunststoffverarbeitern ist vor allem auch die Gegenüberstellung mit Deutschland als internationale Messlatte für uns sehr wertvoll. Sehr positiv war auch das Kennenlernen teilweise konkurrierender Betriebe. Eine persönliche Basis für mögliche zukünftige Kooperationsprojekte konnte dabei erarbeitet werden. «